© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

österreichischer Höhlenforscher und die bei dieser Tagung durchgeführten Exkursionen bringen zahlreiche neue Forschungsimpulse. Der Bau der Dachsteinseilbahn ab 1947 verursacht nicht nur einen verstärkten Arbeitseinsatz durch die teilweise Betreuung der Bauarbeiter in der Gastwirtschaft, sondern auch die Vorbereitung und Durchführung von Ausbaumaßnahmen in den Höhlen, um der zu erwartenden sprunghaften Zunahme der Besucherzahl gewachsen zu sein. Die weitere Entwicklung des Schauhöhlenbetriebes mit der Steigerung der Besucherzahl von rund 20.000 im Jahre 1946 auf 188.000 im Jahre 1973, mit der mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen gestalteten elektrischen Beleuchtung der Dachsteinmammuthöhle und mit dem Ausbau der Weganlagen in der Koppenbrüllerhöhle ist aufs engste mit dem Wirken von Roman Pilz verbunden. In den ersten Jahren dieser arbeitsreichen Aufbauperiode ist dem Ehepaar Pilz, wie ich aus vielen Gesprächen weiß, die Ausbildung der beiden Söhne Roman und Bernhard ebenso ein wichtiges Anliegen gewesen wie der Ausbau des von ihm erworbenen Hauses in Obertraun, das zum endgültigen Familienwohnsitz wird.

Als er 1973 in den Ruhestand tritt, hat er mehr Zeit, um seine vielen Aufzeichnungen zu ergänzen, sich der Ordnung seiner ausgezeichneten Höhlenfotos und Höhlendias zu widmen und seinen schriftstellerischen Neigungen nachzugehen. Er begründet im Eigenverlag eine heimatkundliche Schriftenreihe und wird zum Chronisten der Gemeinde Obertaun. Seinem Nachfolger als Betriebsleiter der Dachsteinhöhlen, Siegfried Gamsjäger, steht er bis zuletzt mit Informationen und Ratschlägen aus seinem Erfahrungsschatz zur Verfügung, und bei Tagungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher und bei Ausbildungskursen für Höhlenführer ist der Konsulent der oberösterreichischen Landesregierung ein häufiger und gern gesehener Gast gewesen.

Seiner Frau Mathilde, seinen Söhnen Dipl.-Ing. Roman Pilz und Dr. Bernhard Pilz, und deren Familien gilt unsere besondere Anteilnahme. Sie dürfen die Gewißheit haben, daß Roman Pilz, der uns am 29. Dezember 1995 im 88. Lebensjahr für immer verlassen hat, einen festen und dauerhaften Platz in der Geschichte der Dachsteinhöhlenforschung und in der Geschichte der österreichischen Höhlenforschung schlechthin haben wird.

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

Karst-, Höhlen-, Natur- und Umweltschutz

Karstgefährdungskarte „Radstädter Tauernpaß" erschienen

Ende des Jahres 1995 konnte das nunmehr vierte Blatt der „Karstverbreitungs- und Karstgefährdungskarten Österreichs 1 : 50.000" herausgebracht werden. Autor ist Max H. FINK, einer der „Urväter" dieses Projektes. Wie bei allen anderen derzeit in Bearbeitung stehenden Karten wurde von der ursprünglich vorgesehenen Bindung an den Blattschnitt der Österreichischen Karte des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen zugunsten der Darstellung eines bestimmten, mehr oder minder klar abgrenzbaren Karstareals abgegangen. Das Gebiet „Radstädter Tauernpaß" im westlichen Teil der Niederen Tauern berührt vier Kartenblätter des amtlichen Kartenwerkes (ÖK 126, 127, 156 und 157).

Anders als bei den bisher erschienenen Kartenblättern steht in diesem Fall die Gefährdung eines durch eine reichhaltige, glazial überprägte Karstmorphologie gekennzeichneten Gebietes durch den (Winter-)Tourismus im Vordergrund. Bei den Detailkartierungen im Gelände konnten massive Veränderungen der Landschaft – auch in geschützten Landschaftsteilen – konstatiert werden. Die so gerne postulierte

© Verband Österreichischer Höhlenforscher, download unter www.biologiezentrum.at

Annäherung von Ökologie und Ökonomie wird gerade im vorliegenden Fall als noch recht futuristischer Wunschtraum entlarvt.

Die Publikation umfaßt neben den Transparentfolien, jeweils für Karstverbreitung und Karstgefährdung im Maßstab 1 : 50.000, auch Erläuterungen mit 58 Seiten Textumfang. Darüber hinaus ist dem Heft auch eine Zwischenverkleinerung des im Maßstab 1 : 25.000 vorliegenden Originals als Reserve zur Herstellung weiterer Folien beigegeben.

r. p.

KURZBERICHTE

Ergänzende Informationen zum Höhlenplanprogramm Cave Render 3.0

In der Nummer 4/1995 der Zeitschrift „Die Höhle" (S. 143) ist der Artikel von Jochen Hartig „Cave Render 3.0 . . ." erschienen. Zur Anmerkung von Günter Stummer im Anschluß an diesen Beitrag gibt es folgende ergänzende Informationen:

In Kürze wird „Toporobot" von Martin Heller auch auf IBM-kompatiblen PCs lauffähig sein. Möglich wurde dies durch das Shareware-Programm Executor der Firma ARDI, das eine Mac-Oberfläche auf kompatiblen PCs emuliert (Lizenzgebühr: US-Dollar 99,–). Im Augenblick ist Martin Heller daran, eine Version von Toporobot herzustellen, die zusammen mit Executor reibungslos läuft.

Executor kann über folgende Adresse bezogen werden: Abacus R & D, Inc., Suite 4-101, 1650 University Blvd., NE; Albuquerque, NM 87102, U.S.A. (Phone 1 505 766 0115, Fax 1 505 247 1899). Official ARDI Suite: ftp.//ftp.ardi.com/pub/FAQ.

Darüber hinaus sind mir noch folgende weitere, auf kompatiblen Systemen lauffähige Computerprogramme für Speläogeodäsie und -kartographie bekannt, die alle über das Internet erhältlich sind und von verschiedenen amerikanischen Autoren stammen:

- HTO (= Hierarchical Tagged Objects) von Douglas P. Dotsen, Maryland, geschrieben in C.
- Pitter-Plotter von Bill McIntosh, New Mexico (US-Dollar 25,–), geschrieben in Turbo Pascal für Windows-Oberflächen.
- Karst von Gary Petrie, geschrieben in Turbo Pascal, mit Höhlenbeispielen.

Leider konnte ich diese Programme bisher nur kurz testen, so daß ich lediglich Informationen über deren Existenz geben kann.

Lothar Huber (Karlsruhe)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Die Höhle

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 047

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Karst-, Höhlen-, Natur- und Umweltschutz - Karstgefährdungskarte "Radstädter Tauernpaß" erschienen 26-27